

Bürgerstiftung fördert Vorlesekultur

Leiter des Goethe-Instituts in Kopenhagen Gast des 3. Stiftermahls in der Schützenburg

Vechta (su) – Die Vechtaer Bürgerstiftung hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. In 2010 sollen 20 Stifter angeworben werden, um das Kapital auf 1,5 Millionen Euro zu erhöhen. Aktuell verfügt die Bürgerstiftung über einen Kapitalstock von 1,2 Millionen Euro. Das erklärten der Vorsitzende Hans Tabeling und Geschäftsführer Josef Kleier am Donnerstag auf dem 3. Stiftermahl im „Fizz“ in der Schützenburg. Ende 2008 habe es 79 Stifter gegeben, davon 17 Stifterinnen. In 2008 wurden Zinserträge von 50 000 Euro erwirtschaftet, 2009 rechnet man wegen der Wirtschaftslage mit 35 000 Euro.

Kleier verwies auf Bildungs-, Kultur- und Sozialprojekte, die die Stiftung in 2008 unterstützte. Auch Menschen in persönlicher Notlage sei geholfen worden. Das nächste Projekt sei eine Vorleseaktion am 13. November. Dann werden 70 Stifter in 70 Vechtaer Grundschulklassen 1500 Kindern aus altersgerechten Büchern vorlesen. Ziel sei es, die Vorlesekultur zu stärken. Die Schulen erhalten insgesamt 7000 Euro für ihre Bibliotheken.



Positive Bilanz zog die Bürgerstiftung Vechta auf dem Stiftermahl. Vorsitzender Hans Tabeling (links) und Geschäftsführer Josef Kleier (rechts) begrüßten Bürgermeister Uwe Bartels und Dr. Matthias Müller-Wieferig (2. von rechts), Leiter des Goethe-Instituts in Kopenhagen. Foto: Suffner

Als Ehrengast des Abends erläuterte der Leiter des Goethe-Instituts in Kopenhagen, Dr. Matthias Müller-Wieferig, wie sich das Deutschlandbild in Europa gewandelt hat. „Wir werden nicht mehr als Schrecken, sondern als Motor im Herzen Europas wahrgenom-

men“, erklärte der Vechtaer. Das sei das Verdienst von 60 Jahren Erinnerungsarbeit. Daraus resultiere nicht nur in der Kulturarbeit eine Verpflichtung zu europäischer Zusammenarbeit – im Klimaschutz, im Kampf gegen Nationalismus und in der Integration von Migranten.

Bürgermeister Uwe Bartels erklärte, mit Blick auf 2020 gebe es in Vechta viele gute Ideen, die verwirklicht werden sollten. Da werde die segensreiche Arbeit der Bürgerstiftung benötigt. Musikalisch gestaltete die A-cappella-Gruppe „female affairs“ den Abend.